

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 12 (1905)

**Heft:** 43

**Rubrik:** Pädagogische Mitteilungen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

emporzuheben und seinem wirklichen Zwecke weit präziser anzupassen. Die impulsive Vergeltung aber — von allen ausgeübt — vermehrt die Summe der Stöheit in der menschlichen Gesellschaft.

Wie das Kind den Vergeltungstrieb zu beherrschten lernt, so wird es auch den freiwilligen Gehorsam üben, wenn der Erzieher ihm auf praktische Weise darlegen kann, daß das Behaupten, Aufbrausen und Lärmen nur Zeichen von Schwäche sind, und daß gerade die Selbstüberwindung der Pietät willen, allein zu starker Persönlichkeit, zur Reife führe. — Hat das Kind erst aus einfachsten Tätigkeitstrieben heraus Freude erlebt im Kampfe mit dem tierischen Selbst, dann wird diese Freude an der höhern Leistung selbst das Motiv werden, das Gute seiner selbst willen zu tun.

Ein sehr wirkungsvolles Mittel, die Selbsttätigkeit für die Selbstbeherrschung zu interessieren, ist die eindringliche Betrachtung der Folgen unseres Handelns, die Rückwirkung unseres Tuns auf uns selbst. Man zeige die Gefahren auch der kleinsten Vergehen, und durch solche Erwägungen wird wiederum die Freude an der Selbsterhaltung zu Hilfe gerufen und somit das Kind vor Ausschreitungen bewahrt.

Die Selbstüberwindung beherrscht ein enormes Gebiet; sie muß uns die Herrschaft ermitteln über die Glieder, über die körperlichen Bedürfnisse, sinnliche Triebe und über seelische Zustände und Kräfte.

Indem uns Förster durch seine angestrebte, pädagogische Reform auffordert, die Selbstbeherrschung zu üben, so vergessen wir nicht, daß er dadurch anstrebt, die moderne Kultur zu christanisieren. Hat doch Christus den Weg zur Selbstverleugnung gezeigt und ihn als bittere Notwendigkeit empfohlen, um auf dem Lebenswege nicht Schiffbruch zu leiden. Möge deshalb jeder Jugenderzieher Anregung und Anleitung schöpfen aus Försters Buch der Jugendlehre!

## Pädagogische Mitteilungen.

**1. St. Gallen.** Bibelkurs Uznach. Am 9., 10. und 11. Oktober wurde auch in Uznach ein Bibelkurs abgehalten, der von 38 Geistlichen, 5 Lehrerinnen und 34 Lehrern besucht war. Wahrlich eine schöne Zahl, welche zugleich bereutes Zeugnis ablegt vom Interesse an religiöser Fortbildung. Dieser Kurs war der Schluss der kantonalen Runde und hat dem großen Segensgang noch Siegel und Stempel aufgedrückt, nicht nur durch die überaus zahlreiche Vertretung und einmütige Begeisterung, sondern auch durch die hochverehrte Gegenwart von Sr. Gnaden Bischof F. Isidor Klaus, der diesem Jungbrunnen der Begeisterung für religiöse Wahrheiten, für Beruf und Ideal den bischöflichen Segen erteilte.

Wohl keiner der Kursteilnehmer ist ohne großen Nutzen von hinten gezogen, ein jeder lernte ein großes Stück Pädagogik und Methodik; ein jeder erholt sich am großen Geist und warmen Herzen unseres Kursleiters Lehrer Benz. Möge nun ein jeder mit dieser hl. Flamme der Liebe und Begeisterung für Biblische Geschichte und Religion die Jugend speisen, erwärmen und erhellen und ihr das geistige und ewige Ziel so näher rücken lassen. — g.

— \* Lehrer Ignaz Eberle-Röllin in St. Gallen hat dieser Tage auf seine Lehrstelle an der Oberschule in St. Leonhard resigniert und tritt mit 1. Januar 1906 vom Lehramte zurück, indem er als Bezirksbeamter und Inspektor der „Karlsruher Lebensversicherungs-Gesellschaft“ gewählt wurde. Eberle wirkte im kantonalen Schuldienste in Langmoos-Rorschacherberg, in Neudorf-Tablat und seit 15 Jahren in der Stadt St. Gallen. Er genoß stets den Ruf

eines fleißigen, immer vorwärtsstrebenden Pädagogen. Was uns den Scheidenden aus unserer Gilde besonders noch lieb und wert machte, war seine unerschütterliche, in allen Lagen bewiesene treukonservative Gesinnung. Immer maßvoll und mit den Schulverhältnissen rechnend, an denen er wirkte, hielt er, wenn es sein mußte, mit seinen Anschaulungen nicht hinter dem Berge; ein wahres Beispiel für viele „schwanlenden Rohre.“ Dem die Schulmeisterzunft verlassenden lieben Kollegen und Freunde zu seiner ehrenvollen und angenehmern neuen Stellung die besten und aufrichtigsten Wünsche!

— Die katholische Schulgemeinde Gößau beschloß mit an Einstimmigkeit grenzendem Mehr auf Grund eines sorgfältig ausgearbeiteten schulrätslichen Gutachtens und warmer Befürwortung von Herrn Nationalrat Staub den 10 Behiern die Gehalte von 1500 Fr. auf 1700 Fr., die Wohnungsentschädigung von 400 Fr. auf 500 Fr. und den vollen Pensionsbeitrag von 90 Fr. anzusezen. Wenn man bedenkt, daß Gößau in nächster Zukunft Schulfragen bevorstehen, die starke Ansprüche an den Steuerbeutel machen, sind die sonntäglichen Beschlüsse einfach sehr schön zu nennen. Wir glauben nicht fehl zu gehen, wenn die katholischen Schulgenossen zum schulrätslichen Antrage so flott standen, daß sie damit ihre Anerkennung gegenüber ihrer wackeren und fleißigen Lehrerschaft dokumentieren wollten. Ihr unsere Gratulation! (und ebenso die der Redaktion.) — Es ist in höchstem Grade erfreulich, wie man zurzeit vornehmlich in industriellen Orten bestrebt ist, die Lehrergehalte mit den Bedürfnissen der Zeit in Einklang zu bringen. Möge diese schöne Einsicht auch auf dem Lande allenthalben bahnbrechend wirken!

— In einer Versammlung von Erziehungsfreunden sprach letzthin Herr Bezirks-Ammann Wirth an der Langgasse ein prächtiges Wort über die „Sorge für die verwahrloste Jugend“. Die auf der früheren Wirksamkeit als Lehrer und der jetzigen als Untersuchungsbeamter fußende Arbeit wird von einem Freunde dieser „Blätter“ nächstens den Lesern in einem Auszuge mitgeteilt werden.

2. Thurgau. Vom Thurgauer Katholikentag. Der „Thurgauer“ weiß diesmal wenig zu berichten bezüglich „Schule“. Wohl ist er im Besitz des Examenberichtes, kann sich aber hier nicht über denselben aussprechen. Diese Berichte sind wohl meistens recht günstig ausgefallen, und die „Guten“ sind begehrte und wechseln deshalb auf folgendes Wintersemester ihren Wirkungskreis, sodaß ein großer Lehrerwechsel zu konstatieren ist. Vom Thurgauer Katholikentag, an dem auch die thurgauische katholische Lehrerschaft sehr zahlreich vertreten war, möchte ich kurze Mitteilungen machen. Zum zweiten thurgauischen Katholikentag, abgehalten den 8. Oktober 1905 in Weinfelden, hatten sich wohl über 2000 Männer eingefunden; es war aber auch das „zarte Geschlecht“ vertreten. Die Verhandlungen eröffnete Herr Redaktor Hagen; er begrüßte die Anwesenden, sowie die Redner des heutigen Tages. Er betonte, daß es wohl an der Zeit sei, daß sich auch die thurgauischen Katholiken zusammenschließen, tuen dies doch sämtliche Parteien. Herr Nationalrat Dr. Streng hielt einen Vortrag über die „Politische Stellung“ der thurgauischen Katholiken, er durchging die Entwicklung der thurgauischen Verfassung bis zur Gegenwart und redete für den Protorz. Herr Regierungsrat Wild redete zu der landwirtschaftlichen Bevölkerung, und in seinem Vortrag über das „landwirtschaftliche Bildungswesen“ empfiehlt derselbe den Bauernsöhnen den Besuch der landwirtschaftlichen Winterschule, für welche der Staat große Summen opfert. Herr Fürsprech Traber in Frauenfeld sprach über „Revisionsbestrebungen“ der Arbeiter und berührte somit mehr die industrielle Bevölkerung. Nun folgte als Redner der weit über die Grenzen des Vaterlandes hinaus bekannte Chorherr Professor A. Meyenberg aus Luzern. Mit Feuer und hl. Begeisterung sprach derselbe über „Kraft und Weisheit der

Katholiken", die ihre Wurzeln haben in Jesus Christus; ich sterbe nicht, ich lebe.

Das Schlußwort sprach Herr Kantonsrat Dr. Hagenbüchle in Romanshorn. Derselbe erstattete den Rednern, sowie allen Anwesenden den wärmsten Dank für die Sympathie, welche die Thurgauer Katholiken am heutigen Tage gezeigt haben.

Es hat getagt; — wir werden uns wieder finden!

E. B.

## Offene Schulstelle.

**Flums-Großberg** (Kt. St. Gallen). Dreifürige Unterschule. Winterhalbjahrschule. Dieselbe ist infolge Resignation auf Anfang November neu zu besetzen. Gehalt: Fr. 1000. — nebst 100 Fr. Wohnungsentschädigung eventuell freier Wohnung und 50 Fr. Beitrag an die Pensionskasse. Anmeldungen bis zum 22. Oktober an Herrn Ferdinand Wildhaber, Schulratspräsident.

## Offene Schulstelle.

**Hochwiesen.** Winterhalbjahrschule; mit Beginn des nächsten Schuljahres wird sie zur Jahrschule für den Lehrer erweitert werden.

Gehalt: der gesetzliche und Wohnungsentschädigung 250 Fr. Anmeldung bis 25. Oktober I. J. bei Herrn Bezirksamtschreiber Chr. Müller, Flums, Schulratspräsident.

St. Gallen, den 12. Oktober 1905.

## Die Erziehungskanzlei.

**Stelle gesucht.** Ein junger, katholischer Lehrer, patentiert, sucht baldmöglichst passende Anstellung.

Offerten zur Besörderung an die Redaktion dieses Blattes.

## Offene Schulstelle.

**Neu St. Johann,** untere Halbjahrschule für eine Lehrerin, infolge Resignation. Gehalt: der gesetzliche, freie Wohnung und voller Beitrag an die Lehrer-Pensionskasse.

Anmeldung bis 29. Oktober I. J. bei Herrn Dekan A. Eigenmann, Schulratspräsident.

Soeben in 3. Auflage erschienen: **S. Schööf,**

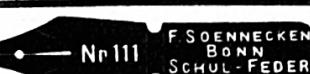
## Material für skizzierendes Zeichnen.

Druck und Verlag:

Lithographie F. Bruder, Schlüsselberg 15, Basel.

Preis: Fr. 2. 50.

Soennecken's  
Schulfeder Nr 111  
1 Gros Fr 1.35 \* Güte garantiert



Nr 111  
F. SOENNECKEN  
BONN  
SCHUL-FEDER

In den meisten Schulen  
im Gebrauch  
Ueberall vorrätig

# Anschauungsbilder für alle Gebiete des Unterrichts.

Generalvertretung für die Schweiz

des Leipziger Schulbilderverlages F. E. Wachsmuth (Lehmann-Leutemann),  
C. C. Meinholt & Söhne, Dresden und F. Schreiber (Engleder) in Berlingen.  
Depôt für Schulen und Buchhandlungen der Verlage Hözel in Wien, Lutz & Bopp in  
Stuttgart. Auswahlsendungen.

Bitte illustrierten Katalog zu verlangen.

Kaiser & Co., Bern.

Einfache, praktische

## Buchhaltung

für 8. Klasse und Fortbildungsschulen

von J. Dösch, Lehrer, St. Gallen. (Im Selbstverlag des Verfassers.)

■■■ Schülermaterial 80 Rp. Kommentar und Geschäftsbriebe 70 Rp. ■■■

Einsichtssendungen stehen zu Diensten.

## Geschäfts-Empfehlung.

Den H. Geistlichen, Lehrern, katholischen Vereinen und sonstigen Interessenten mache ich die ergebene Mitteilung, daß mir nach dem Ableben des Hrn. Musikdirektor F. Schell in Altdorf die Vertretung der kathol. Kirchenmusikhandlung von Franz Feuchtinger in Regensburg übergeben wurde.

Ich empfehle mich daher zur Lieferung aller

**kathol. Kirchenmusik sowie auch der weltlichen Musik.**

Ansichtssendungen aus meinem reichhaltigen Depôt stehen gerne zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

J. Schmalz, Lehrer.

Rebstein (Kt. St. Gallen), den 14. Oktober 1905.

## Restauflage!! ■■■ Ausverkauf!!

„Die poetische Nationalliteratur der deutschen Schweiz.“

Musterstücke aus den Dichtungen der besten schweizerischen Schriftsteller, von Haller bis auf die Gegenwart, mit biographischen und kritischen Einleitungen, vier starke Bände, groß Oktav (2522 Seiten), die drei ersten Bände bearbeitet von Dr. Robert Weber, der vierte von Prof. Dr. Honegger, wird ausverkauft, und zwar zum **enorm billigen Preis von nur Fr. 5.** — (früherer Ladenpreis Fr. 33.—). Goldgeprägte Leinwandrücken für alle vier Bände zusammen Fr. 1. 20. Ein wirkliches Nationalwerk, die Erde jeder Bibliothek wird hier den Herren Lehrern, Instituten und Seminarien zu sehr vorteilhaftem Preise angeboten. Man bestelle bei:

B. Vogel, im Hotel „Casino“ in Zollikon bei Zürich.